

Was ist die Baukultur-Initiative des Landes?

»Wer Goethe und Schiller, wer Beethoven und Mozart nicht kennt, gilt zwischen Rhein und Oder als Dummkopf, die Unkenntnis in der Baukunst aber gilt als lässliche Sünde.«
Reinhard Hübsch (S. 62)

Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Praxis – also die Kommunen, Kommunalpolitiker, die Verwaltungen, die Bürgerinnen und Bürger und auch die Fachleute – beim Planen und Bauen. Die finanzielle Unterstützung erfolgt durch Förderprogramme, wie etwa die Städtebauförderung oder das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. Damit das eingesetzte Geld aber auch die beste Wirkung entfaltet, müssen sich alle Beteiligten darüber austauschen, was, wo und wie gebaut werden soll. Für diese grundlegenden Fragen wird im Rahmen der Baukulturinitiative sensibilisiert – das ist die ideelle Unterstützung des Landes für die Praxis beim Planen und Bauen.

Wer ist die Baukultur-Initiative des Landes?

Die Baukultur-Initiative des Landes wird von einem Netzwerk aus allen relevanten Akteuren im Bereich Planen und Bauen in Baden-Württemberg unterstützt. Mit dabei sind die Kommunalen Landesverbände, Universitäten, die Regierungspräsidenten, Kammern, Verbände und viele andere engagierte Menschen und Gruppen. Das Netzwerk steht allen Interessierten offen.
Die Baukulturinitiative ist beim Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg angesiedelt.

Wie entfaltet die Baukultur-Initiative des Landes ihre Wirkung?

Die Baukultur-Initiative hat verschiedene Bausteine. Aktuell sind dies:

- Der **Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg**, der erstmals im Jahr 2016 und erneut 2020 verliehen wurde. Ausgezeichnet werden beispielgebende Projekte in verschiedenen Sparten. Die Projekte werden mit einer Wanderausstellung und einer Publikation bekannt gemacht. Die nächste Preisverleihung soll 2024 stattfinden.



Preisobjekt Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg



Ausstellung zum Staatspreis Baukultur 2020 in Mosbach

- **Regionale Baukultur-Initiativen**, die gelungene Projekte in einer Region aufspüren und auszeichnen, die beispielhaft für eine lebendige Fortentwicklung regionaler Baukulturen stehen. Die ausgezeichneten Projekte werden mit Publikationen und Wanderausstellungen bekannt gemacht. Bislang sind dies

- Baukultur Schwarzwald (2010, 2014, 2016)
- Baukultur Schwäbische Alb (2013)
- Baukultur Kraichgau (2018)
- Baukultur Hohenlohe-Tauberfranken (2022 ausgelobt)



- **Ausstellungen:** Um auch ein Publikum zu erreichen, das nicht auf spezielle »Architekten«-Veranstaltungen geht, werden die Ausstellungen zur Baukultur beispielsweise auch auf Gartenschauen oder Heimgartentagen gezeigt.

- Das **Internetportal** www.baukultur-bw.de ist die zentrale Plattform der Baukulturinitiative und des Netzwerks Baukultur Baden-Württemberg. Das Portal dient dem Austausch und dem Wissenstransfer, ergänzt durch Veranstaltungshinweise und eine Projektdatenbank.



- Die Förderung von **kommunalen und interkommunalen Gestaltungsbeiräten** befähigt die Kommunen vor allem, erstmalig Gestaltungsbeiräte einzurichten. Gestaltungsbeiräte unterstützen die Kommunen dabei, für wichtige private oder öffentliche Bauvorhaben, städtebauliche Maßnahmen bis hin zu Gestaltungssatzungen, die richtigen Lösungen zu finden.



- Mit der **Projektförderung**, die jeder Baukulturinitiative offen steht, unterstützt das Land gute Ideen und Projekte der Baukultur.

- Mit dem von der EU geförderten Projekt **Triple Wood – Nachhaltige Holzbaukultur im Alpenraum** wurde bereits 2018 ein hochaktuelles Thema aufgegriffen – das ressourcenschonende und attraktive Bauen mit Holz. Die zugehörige Internetseite www.triplewood.eu sowie eine Publikation zeigen gute Beispiele aus den sieben Ländern des Alpenraums (Deutschland, Italien, Frankreich, Liechtenstein, Österreich, Schweiz und Slowenien).



- **Netzwerkkonferenzen** finden als zentrale Veranstaltung der Baukulturinitiative des Landes in der Regel jährlich statt und dienen dem Austausch und der Vernetzung der Akteure, indem aktuelle Themenstellungen, auch anhand interessanter Projekte diskutiert werden. Bislang waren folgende Themen Gegenstand der Netzwerkkonferenzen:

- 2015: ÖFFENTLICHE RÄUME – Lebensräume
- 2017: WOHNEN, LEBEN, HEIMAT BAUEN – Baukultur im Wohnungsbau
- 2018: BESTAND, ERBE, CHANCE – Weiterbaukultur
- 2019: UNTERNEHMEN BAUKULTUR – Strategien + Beispiele
- 2021: ZUKUNFT STADT – Die Neue Leipzig-Charta und das Jubiläumsjahr »50 Jahre Städtebauförderung«



- **Baukultur am Abend** ist ein niederschwelliges after work-Format, das aktuelle Themen aufgreift und an verschiedenen Orten im Land vor dem Hintergrund kurzer Filmausschnitte mit einem gemischten Podium und den Besuchern diskutiert. Themen waren bislang:

- 2022: Stadt, Land, Wasser – Freude und Frust mit dem Wasser
- 2021: Heimat weiterbauen 2.0 – Die Zukunft von Ort und Region gemeinsam gestalten
- 2019: Architektur trifft Wein, Weingüter bauen auf Qualität.
- 2018: Glaubensorte, Lebensräume – Kirchliches Bauen in der Gesellschaft von heute
- 2017: Innovation. Ästhetik. Nachhaltigkeit. Ingenieure gestalten Lebensräume
- 2016: Heimat weiterbauen. Baukultur im Ländlichen Raum
- 2015: Stadtraum – Raum zum Leben! The human scale.



»Baukultur ist ... ein berufs- und nutzergroupen-übergreifender, gesellschaftlicher Prozess, der auf einer breiten Verständigung über qualitative Werte und Ziele beruht.«
Reiner Nagel (S. 10)

»... man muss darüber reden, und man muss immer wieder von Neuem versuchen, Dinge zu produzieren und zur Diskussion zu stellen, von denen man annimmt, dass sie die gewünschten Ziele erreichen.«
Matthias Sauerbruch (S. 16)

»Baukultur findet im Detail und im großen Maßstab statt. Und jeder, der auf den (Um-) Bau unserer Welt Einfluss nehmen will, hat Anteil daran.«
Matthias Sauerbruch (S. 15)